

hürdelos statt würdelos - Ethische Leitlinien zur digitalen Barrierefreiheit Übersetzt in leichte Sprache

Prof. Dr. Petra Grimm

Susanne Kuhnert

Christof Lang

Institut für Digitale Ethik



digital. barrierefrei.

hürdelos
statt
würdelos



Ethische Leitlinien zur digitalen Barrierefreiheit

Jeder hat ein Recht auf digitale Medien



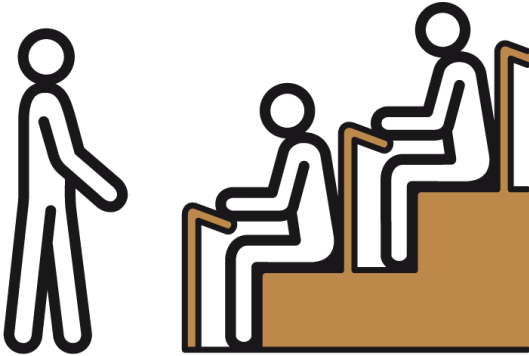
Digitale Medien sind zum Beispiel:
Internet-seiten und Apps.
Alle sollen diese benutzen können.
Egal ob man eine Behinderung hat.

Das gilt überall.
Und vor allem an Hochschulen.

Die digitalen Medien von Hochschulen
müssen also barriere-frei sein.

Das ist nicht einfach.
Vieles verändert sich.
Menschen müssen lernen
wie Barriere-freiheit geht.
Das kostet Zeit und Geduld.

Hochschulen und Medien



Hochschulen müssen zeigen
wie gute Medien funktionieren.
Das ist Teil ihrer Aufgabe.

Medien sind nur gut
wenn alle sie benutzen können.

Deshalb müssen Hochschulen auch zeigen
wie barriere-freie Medien gehen.

Technik soll Menschen helfen



Technik muss Menschen zusammen-bringen.
Niemand soll sich schlecht fühlen
weil die Medien nicht für ihn gemacht sind.
Alle sollen sich willkommen fühlen.

So hilft Barriere-freiheit den Menschen
sich zu entwickeln.

Wenn man Medien benutzen kann
lernt man neue Dinge.

Man versteht die Welt besser.

Man kann seine Talente benutzen.

Und man spürt:

Ich bin wertvoll in der Gesellschaft.

Hoch-schulen sollen Lehr-personen helfen.

Mit:

- Der richtigen Technik.
- Guter Unterstützung.
- Genug Geld und Material.

Lehr-personen sollen
mit der Hilfe
barriere-frei unterrichten können.

Hochschulen sollen nicht nur Standard-lösungen benutzen.

Sondern auch schauen:

Was hilft jemandem besonders gut?

Recht auf Privatheit (Geheimnisse)



Jeder kann selbst entscheiden
wem er von seiner Gesundheit erzählt.
Und was er darüber erzählt.

Solche persönlichen Daten
müssen gut geschützt sein.

Es gibt Daten·schutz und Daten·sicherheit.

Daten·schutz bedeutet:

- Die Hochschule hat nur Daten
die sie unbedingt braucht.
- Jeder entscheidet selbst
welche Daten die Hochschule bekommt.
- Man sieht
welche Daten die Hochschule über einen hat.
- Man weiß
wie man diese Daten löschen lassen kann.

Daten·sicherheit bedeutet:

Fremde können diese Daten nicht klauen.
Dafür braucht es gute Systeme.
Und Fach·leute die sich darum kümmern.

Wer mit digitalen Medien arbeitet

muss immer denken
an Daten·schutz und Daten·sicherheit.

Barriere·freie Sprache



Sprache verbindet uns.
Alle Menschen sollen mitreden können.
Alle Menschen sollen Informationen verstehen.
Das ist wichtig für eine gute Gesellschaft.

An der Hoch·schule lernt man schwere Sprache.
Weil man damit Dinge gut beschreiben kann.
Das ist wichtig für die Bildung.

Aber auch einfache Sprache ist wichtig.
Auch das muss man lernen.
Damit man Dinge für alle Menschen beschreiben kann.

Gemeinsam die Zukunft planen



Wir alle planen und bauen unsere Zukunft.
Dabei sollen alle mitmachen können.

Alle Gruppen sollen bei Entscheidungen mitreden.
Alle sollen bei Planungen mitmachen können.

Dafür brauchen alle die richtigen Informationen.
Hochschulen sollen dabei helfen.

Hochschulen sollen mit Gruppen und Vereinen zusammenarbeiten.
So können sich alle besser austauschen.

Barrierefreiheit ist nicht nur Technik



Respekt für alle Menschen ist wichtig.
Digitale Barrierefreiheit ist deshalb mehr als Technik.

Man darf Barriere-freiheit nicht nur mit Regeln messen.

Technik kann helfen.

Aber man muss auf die Menschen achten.

Das bedeutet:

- Miteinander sprechen.
- Gefühle zeigen.
- Für-einander da sein.

Das ist genauso wichtig wie technische Lösungen.

Piktogramme (c) Annette Kitzinger.



Die Entwicklung dieser Leitlinien wurde durch die Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ im Rahmen des Projekts SHUFFLE (2021-2025) finanziell gefördert.

Verwendete Braille-Blindenschrift: Alexander Fakoó, www.fakoo.de